

Diskussionsforen im Fremdsprachenunterricht

Einige Empfehlungen für die Planung und Durchführung von Online-Schreibaktivitäten¹

Liebe Lehrende des Zentrums für Translationswissenschaft!

Im Sommersemester 2009 führte ich im Rahmen meiner Diplomarbeit am Zentrum für Translationswissenschaft Erhebungen unter den Studierenden des Deutschlehrgangs durch. Mein Ziel war herauszufinden, inwiefern und unter welchen Bedingungen aus ihrer Perspektive der Einsatz von Diskussionsforen (als Teil des Blended Learning-Konzepts des Zentrums) den Fremdsprachenunterricht und speziell den fremdsprachlichen Schreibunterricht bereichern kann.

Die Auswertung der erhobenen Daten hat ergeben, dass die Studierenden insgesamt eine skeptische Einstellung zum Online-Schreiben haben. Zwar wurden auch immer wieder Vorzüge dieses Schreibsettings genannt, die subjektiv empfundenen Nachteile und Schwierigkeiten dominierten aber.

Damit Sie als Lehrende von meinen Untersuchungsergebnissen profitieren können, möchte ich nun in aller Kürze die wichtigsten problematischen Aspekte darstellen, die sich im Lauf der Erhebungen herauskristallisiert haben. Anschließend leite ich daraus (unter Zuhilfenahme von Forschungsliteratur und aus der Perspektive einer außen stehenden Beobachterin) Empfehlungen für die Planung und Durchführung von Online-Schreibaktivitäten her, die dazu beitragen sollen, den Nutzen von Diskussionsforen im Fremdsprachenunterricht zu erhöhen.

Problematische Aspekte

1. **Legitimation des Online-Schreibens:** Die Studierenden sehen im Online-Schreiben im Vergleich zu herkömmlichen Übungsformen und Schreibaktivitäten keinen zusätzlichen Nutzen. Da die Forumtexte laut Auskunft der UntersuchungsteilnehmerInnen weder korrigiert noch bewertet werden, zweifeln die Studierenden am Sinn dieser Lernaktivität.
2. **Mangel an motivationalen Anreizen:** Eine Reihe von Faktoren beeinträchtigt die Motivation der Studierenden zum Online-Schreiben:
 - a) Zu den Forumbeiträgen gibt es (abgesehen von sprachlicher Korrektur) nur selten und sehr spärliches inhaltliches Feedback.
 - b) Die Veröffentlichung der Postings ist laut Auskunft der UntersuchungsteilnehmerInnen in der Regel verpflichtend und wird zwar honoriert (mit Plus oder Punkten), jedoch spielt dabei die Qualität der Texte keine Rolle.
 - c) Ein weiterer Kritikpunkt ist die Themenwahl: zu geringe Abwechslung, ein konventioneller Themenkanon, geringe persönliche Relevanz der Themen für die Studierenden und mangelnde Authentizität der Diskussionsangebote.
 - d) Außerdem wird über eine hohe Arbeitsbelastung im Rahmen der Kurse geklagt: Die Studierenden sind laut eigenen Angaben, abgesehen von den Online-Diskussionen, schon mit den „normalen“ Hausübungen mehr als ausgelastet.
3. **Emotionen und Ängste der Studierenden:** Aufgrund der „Öffentlichkeit“ des Online-Schreibens fürchten viele Studierende, sich durch sprachliche Defizite und Fehler in ihren Beiträgen zu blamieren. Diese Angst führt mitunter zu Hemmungen beim Online-Schreiben.

¹ Im Folgenden wird das Veröffentlichen von Beiträgen in Diskussionsforen verkürzend mit dem Begriff „Online-Schreiben“ bezeichnet.

Schlussfolgerungen: Einige Empfehlungen

Um die angesprochenen Problematiken zu vermeiden, sollten gewisse Rahmenbedingungen für das Online-Schreiben² geschaffen werden:

TALKBILL: Die „Gesprächsrechnung“ muss aufgehen

1. **T** wie Transparenz
2. **A** wie Angemessenheit
3. **L** wie Leistungsbewertung
4. **K** wie Korrektur
5. **B** wie Betreuung
6. **I** wie Integration
7. **L** wie Lernerorientierung
8. **L** wie lustvolles Schreiben

ad 1): **Ziele und Mehrwert des Online-Schreibens transparent machen**

Der Einsatz von Diskussionsforen im Fremdsprachenunterricht sollte mit klar definierbaren Zielen verbunden sein und diese sollten den Studierenden auch bewusst gemacht werden.

Mögliche Ziele könnten sein: das Bewusstsein für Adressatenorientierung fördern (Schreiben für ein authentisches Publikum), den Aufbau von Argumentationen unterstützen (mehr Zeit für die Ausformulierung von Gedanken im Vergleich zu face-to-face-Diskussionen), Ideen für Textproduktionen sammeln und unterschiedliche Perspektiven vergleichen (durch Lektüre der Beiträge von KollegInnen), usw.

ad 6): **Online-Schreibaktivitäten in den gesamten Unterrichtsablauf integrieren**

Damit das Forum als Schreib- und Publikationsmedium akzeptiert wird, müssen die Studierenden seine Funktion im Unterrichtsganzen erkennen. Diese kann z.B. sein: Vorbereitung auf mündliche Diskussionen oder längere Textproduktionen, Dokumentation von Lern- oder Rechercheergebnissen, Anwendung von erworbenem Wissen oder Kompetenzen, usw.

ad 2): **Der Kommunikationsform und den Unterrichtszielen angemessene Aufgabenstellungen finden**

Bei der Gestaltung von Schreibaufgaben für das Forum sollten folgende Fragen leitend sein: Was kann das Forum leisten, was andere Medien oder Kommunikationsformen nicht ermöglichen? Welche Themen können bearbeitet, welche Aufgaben können gelöst oder welche sprachlichen Strukturen können geübt werden, für die andere Ressourcen und Mittel weniger gut geeignet sind? Die Arbeitsaufträge hängen von der didaktischen Einbettung der Online-Aktivitäten und den damit verbundenen Zielvorstellungen ab. Offene Diskussionsaufgaben sind z.B. zweckmäßig, um in Vorbereitung auf weitere Aktivitäten Argumente und Ideen im gegenseitigen Austausch zu generieren.

Das Forum muss (und sollte) aber nicht ausschließlich für Diskussionen eingesetzt werden. Es kann z.B. auch dazu dienen, Ergebnisse von (Internet-)Recherchen zu präsentieren und zu besprechen, Hypothesen über den Fortgang eines Romans oder Films zu bilden und zu vergleichen, usw.

ad 4): **Sprachliche Korrektur bewusst ein- oder ausschließen**

Prinzipiell stehen zwei Möglichkeiten zur Wahl: Korrektur der Forumbeiträge ebenso wie die der „normalen“ schriftlichen Hausübungen oder bewusster Verzicht auf Korrektur. Für beides lassen sich Gründe finden. Für welche Vorgehensweise sich die Lehrenden auch entscheiden mögen (zum WIE der Korrektur siehe 5.), den Studierenden sollte in jedem Fall erklärt werden, was mit ihren Texten nach der Veröffentlichung passiert und warum.

² Die Empfehlungen stützen sich sowohl auf meine eigenen Forschungserkenntnisse und daraus resultierende Überlegungen als auch auf die Fachliteratur zum Thema „Neue Medien, Internet, Online-Kommunikationswerkzeuge im Unterricht“. Aus Platzgründen werden hier keine Quellen zitiert.

ad 5): **Rückmeldungen geben und Präsenz zeigen**

Feedback seitens der Lehrenden ist unverzichtbar, um die Schreibmotivation der Studierenden zu erhalten. Die Korrektur der Online-Texte betreffend gibt es – sollte man sich dafür entscheiden (siehe 4.) – mehrere Möglichkeiten: gemeinsame Fehlerverbesserung im Präsenzunterricht (wobei Anonymität im Forum für viele Studierenden eine notwendige Voraussetzung ist), individualisiertes sprachliches Feedback per E-Mail, Nachbesprechung in der Sprechstunde oder Peer-Feedback (in Einzel- oder Gruppenarbeit). In jedem Fall sollte die Korrektur zu einer Überarbeitung (und evtl. erneuten Veröffentlichung) der Texte führen, um die Arbeitserträge zu sichern.

Zum inhaltlichen Feedback soll an dieser Stelle festgehalten werden, dass die Nachbearbeitung der Schreib- und Diskussionsaufgaben (z.B. durch gemeinsame Zusammenfassung und Auswertung der Ergebnisse) zum Zweck ihrer Integration in den Unterrichtsablauf (siehe 6.) entscheidend für den didaktischen Erfolg jeglicher Online-Aktivitäten ist. Um dem Wunsch mancher Studierenden nach Beteiligung und Präsenz der Lehrenden im Forum nachzukommen, ist außerdem eine tutorielle Betreuung empfehlenswert.

ad 3): **Leistungen sichtbar honorieren**

Wenn Forumtexte nicht wie „normale“ schriftliche Hausübungen im Hinblick auf ihre Qualität beurteilt werden (was immer eine Korrektur voraussetzt), sollten andere Formen der Honorierung gefunden werden, die für die Studierenden unmittelbar und deutlich sichtbar sind: z.B. eine schriftliche Hausübung weniger für 5 Forumbeiträge.

Gerade in Kursen, in denen die schriftliche Sprachproduktion im Mittelpunkt steht, bietet sich das Portfolio als Form der Leistungsbewertung (anstatt herkömmlicher Beurteilungsmethoden wie Tests) an. Es könnte alle oder eine festgelegte Anzahl ausgewählter Texte der Studierenden, darunter auch die Forumbeiträge, im Original und (evtl.) in der überarbeiteten Version sowie Reflexionen zu den Lernfortschritten enthalten.

ad 7): **Wahlmöglichkeiten anbieten**

Angesichts der Klagen der Studierenden über eine zu hohe Arbeitsbelastung könnte man die Schreibmotivation erhöhen, indem man die verpflichtenden Postings auf eine gewisse Anzahl pro Semester festlegt, die niedriger ist als die Anzahl der Schreibaufgaben. So könnten die Studierenden selbst entscheiden, zu welchen Themen sie sich äußern wollen, und die Forumbeiträge würden dennoch ein fixer Bestandteil des Kursprogramms bleiben. Die Wahlmöglichkeiten, die auf diese Weise entstehen, tragen der Unzufriedenheit der Studierenden mit dem Themenangebot in den Diskussionsforen Rechnung.

ad 8): **Spannung erzeugen und Druck abbauen**

Wenn das Forum für Diskussionen (und nicht für andere Aufgabenstellungen, siehe 2.) genutzt wird, sollten die Themen bzw. Diskussionsaufforderungen folgende Charakteristika aufweisen: Vielfältigkeit, Anpassung an die Interessen, die Lebensumstände und das Vorwissen der Studierenden sowie polarisierende Wirkung. Damit ein „echter“ dialogischer Austausch überhaupt stattfindet, muss eine gewisse Spannung erzeugt werden.

In einer anderen Hinsicht ist allerdings der Abbau von Anspannung und Druck angezeigt: Die Lehrenden sollten den Studierenden die Angst vor Blamage durch Fehler in Forumtexten nehmen, indem sie ihnen vor Augen führen, dass es beim Online-Schreiben um das gemeinsame Lernen und das Lernen voneinander geht.

Abschließend möchte ich mich bei den Lehrenden bedanken, die an meiner Untersuchung mitgewirkt und mir Einblicke in die Praxis des Online-Schreibens ermöglicht haben. Ich hoffe, dass mit Hilfe dieses Berichts meine Forschungsergebnisse auch wieder in die Praxis zurückfließen können.

Verena Unger
(verena_unger@hotmail.com)